

Richtige Idee zur richtigen Zeit

BOYENS BACKSERVICE Das KEG-Sprühsystem für Backtrennmittel darf man mit Fug und Recht als eine der erfolgreichsten Neueinführungen der jüngeren Zeit in der Backbranche bezeichnen. In diesem Jahr feiert das Konzept 15. Geburtstag.

Boyens Backservice feiert im September dieses Jahres den 15. Geburtstag eines Konzepts, das zu den innovativsten der vergangenen Jahre zählt und auf das man verständlicherweise besonders stolz ist. 1995 wurde von der Boyens Backservice GmbH das KEG-Sprühsystem für Backtrennmittel erfunden und im September 1995 verließen die ersten Fässer verlie-

ßen die Unternehmenszentrale in Ibbenbüren, um in einem lange bestehenden Kreislauf (Duales System) den Kunden zur Verfügung zu stehen. Laut Unternehmensangaben nutzen heute mehr als 5 000 Kunden weltweit dieses Konzept.

Wer jemals in der Bäckerei oder Konditorei mit Backtrennmitteln



Die saubere Verarbeitungsweise – hier ein Motiv aus dem Jahr 2000 – setzte sich schnell durch.

herkömmlich seine Formen und Bleche eingefettet hat, der kann sicherlich bestätigen, wie aufwendig und nervenaufreibend diese mühevollen Aufgabe ist. Mit teuren Sprühgeräten, die mitunter zu selten gewartet werden (bei Fett macht man sich nicht gerne die Hände schmutzig) oder Elektropistolenknattern nebeln die oben genannten Bleche und Formen ein – zusätzlich wird natürlich auch die ganze Backstube eingenebelt. Die Folge: Überall an den Wänden hängt der Ölfilm, der Fußboden ist rutschig und der eine oder andere hat darauf auch schon mal ein Bauchlandung hingelegt.

Das Problem – und seine Lösung

Die Effizienz und der Verbrauch der Backtrennmittel stehen dabei in keinem Verhältnis zu den eigentlichen Anforderungen und der Rohstoff wird

auf diese Weise sinnlos versprüht. Wer deshalb versucht, alles mit einem Pinsel einzufetten, geht zwar der Verschwendung aus dem Weg, aber dieser Arbeitsaufwand steht natürlich auch in keinem Verhältnis zur verlorenen Arbeitszeit. Anschließend werden die leeren Plastik- oder Metallkanister zu teurem Gewerbemüll, in der Hoffnung das unser duales System diese wieder recycelt. „Irgendwie war das ganze Einfetten in der Vergangenheit konzeptlos“, sagt Michael Jankowski, Vertriebsleiter von Boyens Backservice und Weggefährte von Hans-Heinrich Boyens, der das Unternehmen in den 80er-Jahren gründete.

Alle diese unerwünschten Nebenkriegsschauplätze wurden durch die Erfindung des KEG-Mehrwegsprühkonzepts von Boyens Backservice abgestellt. Das Einnebeln gehört der Vergangenheit an, die handlichen KEG-Fässer werden über den Fachhandel geliefert und auch zurückgeführt. Diese werden dann von Boyens wiederum vom Fachhandel abgeholt, im Unternehmen unter Berücksichtigung höchster hygienischer Standards gereinigt, mit geeichten Waagen abgefüllt und dem Kreislauf wieder zugeführt. Das Sprühen erfolgt völlig geräuschlos, alles ohne anfallende Wartungskosten.

„Boyens Backservice verstand sich immer schon so, dass man nie im Markt als irgendein Lieferant gelten wollte, man wollte mehr bieten und leisten als alle anderen Markt-

bestreiter – im Sinne der Kunden“, unterstreicht Jankowski. Zwar produzierte man Ende der 80er-Jahre schon leistungsstarke Trennmittelsprühgeräte, empfand dies aber noch nicht als zufrieden stellend und suchte nach einem noch hygienischeren Konzept.

„Ich kann mich an die Anfänge und die Ideen des KEG-Systems noch sehr gut erinnern“, erinnert sich Michael Jankowski. „Wir hatten lange die Idee, wie in den Brauereien das Bier unsere Backtrennmittel in 30-Liter-Bierfässer abzufüllen, daraus direkt nebelfrei zu sprühen und damit ein Mehrwegkonzept ins Leben zu rufen. Die Pläne lagen in der Schublade.“

Massive Investition notwendig

Für das damals kleine Unternehmen bedeute diese Idee jedoch eine enorme Investition. So mussten z. B. zusätzliche Produktionshallen gebaut werden und die Investition in eine KEG-Anlage, wie sie in Brauereien steht, wurde notwendig. „Allerdings konnte es keine Standardanlage sein, da wir ja Trennmittel, also Öle abfüllen wollten. Die hygienische Reinigung der Fässer musste gesichert sein“, erinnert sich der Vertriebsleiter. Zusätzlich scheute man sich vor der Investition in die teuren, 30 Liter fassenden KEG-Fässer, die schließlich nicht auf die Kunden umgelegt werden konnte und sollte. „Die Banken waren von unserer Idee überhaupt nicht begeistert; wir hatten damals

schon gute Ergebnisse und die Banker fragten sich, warum ein erfolgreiches Unternehmen so ein Risiko eingehen will“, lacht Jankowski zurückblickend.

Natürlich konnten die Verantwortlichen bei Boyens nicht sicher sein, dass der Markt die Idee annehmen würde: „Was ist wenn wir Schiffbruch erleiden? Also scheuten wir uns und haben nichts verändert. Dann kam die Internorga in Hamburg im März 1995“, erzählt Jankowski. „Diese Messe hat die Geschicke des Unternehmens drastisch verändert.“

Mit dem damaligen Geschäftsführer eines großen norddeutschen Fachgroßhandels wurde über neue Produktideen philosophiert und auch das KEG-System kam zur Sprache. „Plötzlich sagte er: Ihr habt gute Ideen und seid immer sehr innovativ. Die Idee ist super. Ihr müsst das Ganze nur noch in ein handliches Mehrwegsystem integrieren. Herr Boyens erwiderte: Wenn Sie mit Ihren Mitarbeitern diese Idee mit umsetzen wollen und wir Ihre komplette Unterstützung erhalten, dann investieren wir in diese Idee und wir beide fangen gemeinsam an! Das war die Geburtsstunde des KEG-Trennmittelsprühsystems“ erinnert sich der Boyens-Vertriebschef.

Innerhalb von sechs Wochen ab September 1995 wurden 150 neue Kunden gewonnen und das war für Boyens das Signal, dass der Markt das KEG-System annimmt – „und wir gaben Vollgas“, schwärmt Jankowski.

Erfolg auch dank Fachhandelspartnern

Heute sind ungefähr 40 000 Fässer im Umlauf und stetig investiert Boyens Backservice in eine Ausweitung dieser Menge. „Hier muss man allerdings sehr unseren Partner, den Fachhandel loben. Wenn der gesamte Fachhandel nicht auch von dem Konzept überzeugt gewesen wäre, uns nicht unterstützt und das Mehrwegkonzept nicht getragen hätte, wäre der Erfolg sicher nicht zustande gekommen.“ Schmutzige und leere Backtrenn-

mittelfässer mit den Lieferfahrzeugen der BAKO-Genossenschaften zurückzunehmen, das war schon zu damaliger Zeit eine Herausforderung und konnte von Boyens auch nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden. „An dieser Stelle möchte ich mich im Nachhinein auch noch mal bei allen Partnern herzlich bedanken für diese tolle Unterstützung“, sagt Michael Jankowski im Auftrag seiner Mitarbeiter und des Unternehmens. Heute produziert das Unternehmen hochwertige Backtrennmittel nach höchstem Qualitätsstandard. Das Unternehmen ist Bio-zertifiziert und hat sich auf die Herstellung von Bio-Backtrennmitteln spezialisiert.



Auch nach 15 Jahren am Markt ist das KEG-Mehrwegsystem so zeitgemäß wie eh und je.

Für alle Kunden, die das KEG-Trennmittelsprühsystem noch nicht in ihrer Bäckerei einsetzen, hält Boyens Backservice zum 15. Geburtstag im September 2010 besondere Jubiläumsrabatte über die Fachhändler bereit. Weitere Informationen dazu sind unter www.boyensbackservice.de zu finden. ■